

Polizeimeldungen

Fussgängerin übersehen und angefahren

Am Mittwoch fuhr gegen 9.20 Uhr ein Personenwagenlenker auf einem Parkplatz an der Nebenstrasse «Weiherring» in Mauren retour und übersah dabei eine Fussgängerin, die sich zu diesem Zeitpunkt hinter dem Fahrzeug befand. Durch die Kollision stürzte die Fussgängerin zu Boden und verletzte sich am rechten Ellbogen. (lpfl)

Auffahrunfall auf der Rheinbrücke

Am Mittwoch gegen 15.50 Uhr fuhr ein Personenwagenlenker auf der Hauptstrasse «Eschner Strasse» in Gamprin in Richtung Schweiz. Aufgrund des starken Verkehrsaufkommens musste er seinen Personenwagen auf der Rheinbrücke bis zum Stillstand anhalten. Eine unmittelbar dahinter fahrende Personenwagenlenkerin erkannte dies und hielt ebenfalls bis zum Stillstand an. Unmittelbar dahinter fuhr eine weitere Personenwagenlenkerin, bemerkte das Anhalten und wollte ihr Fahrzeug ebenfalls zum Stillstand bringen. Dabei rutschte diese vom Bremspedal und geriet auf das Gaspedal. Folglich kam es zur Auffahrkollision, bei welchem die drei Fahrzeuge gegeneinander geschoben wurden. (lpfl)

Betrugsversuche durch «falsche Polizisten»

Aus aktuellem Anlass warnt die Landespolizei vor Anrufen von «falschen Polizisten». Es gingen mehrere Meldungen aus der Bevölkerung aus dem Raum Mauren ein, wonach ein hochdeutsch sprechender Mann angerufen und sich als Mitarbeiter der Landespolizei ausgegeben habe. Die Trickbetrüger geben sich am Telefon als Polizisten aus. Im Verlauf des Telefonats geben die Täter vor, dass die Tochter in einen Verkehrsunfall verwickelt gewesen sei und nun eine Kaution fällig wäre. Hierbei handelt es sich um eine frei erfundene Geschichte, um an Bargeld zu gelangen. Die Landespolizei rät:

- Dubiose Telefonate sofort beenden.
- Am Telefon keine Auskunft über Bargeld oder dergleichen geben.
- Misstrauisch sein, wenn sich Personen am Telefon als Polizisten ausgeben. Die Polizei wird sich niemals am Telefon nach Bargeld oder dergleichen erkundigen.
- Nach einem Anruf mit Geldforderungen sofort Rücksprache mit Familienangehörigen oder Vertrauenspersonen halten.
- Niemals zu Geldabhebungen drängen lassen
- Niemals Geld an unbekannte Personen übergeben. (lpfl)

Umfrage der Woche

Frage: Die Corona-Herbstwelle ist da – welche Schutzmassnahmen ergreifen Sie persönlich?



Aktueller Zwischenstand von gestern Abend: 1013 Teilnehmer.
Jetzt mitmachen auf: www.vaterland.li

Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargetze
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)
Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17.

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: inserate@vaterland.li
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@vaterland.li
Internet: www.vaterland.li

Heute kein Vaterland im Briefkasten?

Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr, unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.

Vaterland

Das 25 000. Päckchen geht heuer nach Rumänien

Mit «Weihnachten im Schuhkarton» sind Einwohner eingeladen, Spielzeug zu spenden.

Damian Becker

Das Schönste an Weihnachten ist es, Kindern eine Freude zu machen, heisst es. Warme Kleidung und Spielzeug wartet deshalb an Heiligabend unter dem Weihnachtsbaum auf den Nachwuchs. Was in der Region als selbstverständlich gilt, bleibt den Kindern in armen Ländern verwehrt.

Deshalb wurde «Weihnachten im Schuhkarton» kreiert. Die Einwohner haben die Möglichkeit, durch ihre Freigiebigkeit das Christkind für osteuropäische Kinder aus Armutsverhältnissen zu sein. Die Evangelische Freikirche Gemeinde Schaan organisiert das Projekt seit dem Jahr 2006. Leiter ist Pfarrer Stefan Lanz. Die Schirmherrschaft unterliegt Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein.

Die Aktion «Weihnachten im Schuhkarton» dauert in diesem Jahr vom 17. Oktober bis zum 15. November. Die Abgabe findet in der letzten Woche statt.

Kinder basteln für Kinder

Es ist eine besondere gemeinschaftliche Geste in Liechtenstein: Ein ganzes Land tut sich zusammen, um Kindern einer ärmeren Weltregion Freude zu stiften. Dass diese Aussage nicht übertrieben ist, belegen die Statistiken. Schuhkartons – von Einwohnern mit oder ohne



Stefan Lanz trifft sich mit den Kindern, die ihre neue Kleidung aus Liechtenstein tragen.

Bild: zvg

ihre Kindern zusammengestellt – gingen bereits 24 043 Mal in osteuropäische Staaten. Heuer wird mit aller Wahrscheinlichkeit die 25 000-Marke geknackt. Für Stefan Lanz, der schon selbst mit den Geschenken Kinder, beispielsweise in Rumänien, besuchte, gehört die Arbeit zu den Höhepunkten in seinem Jahr. «Den Kindern eine Freude zu machen, erfüllt mich», so Lanz.

«Weihnachten im Schuhkarton» gehört bereits zu einer Tradition in Liechtenstein.

Heute findet eine entsprechend grosse Bastelaktion in der Aula der Primarschule in Triesenberg statt, wo Kinder für ihre Altersgenossen kreativ sein dürfen. Doch es können Einwohner entsprechende Päckchen auch an Verkaufsstellen erwerben, wenn sie sich nicht mehr im Alter fühlen, selbst zu basteln. Diese Schuhkartons werden vom Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) hergestellt. Bei der Evangelischen Freikirche in Schaan werden die Päckchen von Helfern begutachtet. «Die

Einwohner packen mit viel Herzblut», so Lanz. «Selten ist ein nicht mehr brauchbarer Gegenstand dabei.»

Im Jahr 2006 startete das Projekt in Liechtenstein. Damals schickten die Einwohner Liechtensteins insgesamt 482 Päckchen nach Bulgarien. In den Folgejahren, als «Weihnachten im Schuhkarton» an Bekanntheit gewann, steigerte sich die Anzahl zunehmend. Höhepunkt waren 2261 Päckchen im Jahr 2019, die nach Rumänien gingen.

#näherdran-Triesen-Gewinnspiel: Wo ist diese Wand?

#näherdran

Das «Liechtensteiner Vaterland» verlost diese Woche in jeder Ausgabe jeweils einen Gutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Zur Alten Eiche. Wer weiss, was auf dem Bild zu sehen ist, kann seine Antwort an wettbewerb@medienhaus.li senden und mit etwas Glück einen der Gutscheine gewinnen.

Bild: Tatjana Schnalzer